

**Sitzung des Fachausschusses „Kinder, Bildung und Sport“  
des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 06.06.2018  
Protokoll**

---

**Sitzungsort:** Grundschule Oslebshauer Heerstraße,  
Oslebshauer Heerstraße 115, 28239 Bremen

**Nr.:XII/04/18**

**Beginn der Sitzung:** 18.30 Uhr

**Ende der Sitzung:** 21:30 Uhr

---

**Anwesend sind:**

<b>Beiratsmitglieder</b>		<b>Sachkundige BürgerInnen</b>	
Herr Martin Reinekehr	SPD	Herr Hanspeter Halle	Die Grünen
Herr Pierre Doutiné	SPD	Herr Arndt Overbeck	CDU
Frau Barbara Wulff	SPD		
Herr Bernd Brejla	LINKE		
Herr Stefan Kliesch	BIW		
André Zeiger	FDP		

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung des Protokolls  
Nr. XII/03/18 v. 25.04.2018**

**TOP 2: Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“**

**TOP 3: Vorstellung der Stiftung „RTL-Kinderhaus“  
dazu: Herr Cornelius Peters / Caritas-Verband Bremen e.V.**

**TOP 4: Nachbesprechung Westbad  
dazu: Frau Martina Baden / Bremer Bäder  
Herr Glander / Senatorin für Bildung**

**TOP 5: Situation Grundschulen im Stadtteil  
dazu: Frau Kerstin Lenz / Schulaufsicht bei der Senatorin für Bildung (angefragt)**

**TOP 6: Abschließende Stellungnahme des Beirates zur Planungskonferenz  
„Schulstandort Bremen-West“ v. 07.04.2018**

**TOP 7: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**

**TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Berichte aus den Gremien/Verschiedenes**

Nicht-öffentlicher Teil:

**TOP: 9 Globalmittelvergaben**

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung des Protokolls  
Nr. XII/03/18 v. 25.04.2018**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.  
Das Protokoll liegt noch nicht zur Genehmigung vor.

**TOP 2: Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“**

Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Form genehmigt.

Auf dem Themenspeicher werden folgende Punkte vornotiert:

- Interimsnutzung Schiffbauweg 4
- Neuauflage „Bremer Schulkonsens“
- Sporthallenversorgung Gröpelingen
- Bulgarische Sonntagsschule
- Einladung der Schulaufsichtsbeamtin für die Oberschulen im Bremer Westen

**TOP 3: Vorstellung der Stiftung „RTL-Kinderhaus“**

Herr Peters stellt das Projekt, das im Sommer 2018 von der Planungs- in die Realisierungsphase übergeht, dem Beirat vor.

Dem inhaltlichen Konzept nach soll sich das sehr offen gehaltene Angebot an benachteiligte Kinder und deren Familien im Stadtteil richten und erstreckt sich perspektivisch auf die selbstgestellten Felder der Hausaufgabenhilfe sowie einen Reigen niedrigschwelliger Freizeitangebote, die dem Schwerpunkt nach in die Zeitspanne von 14:00 – 18:00 Uhr fallen werden.

Um Konkurrenzsituationen zur bereits bestehenden Angebotstruktur weitestgehend zu vermeiden, strebt die Caritas eine enge Vernetzung zu den anderen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe an.

Die örtliche Anlaufstelle finanziert sich derzeit ausschließlich auf Spenden gestützt, es wird allerdings angestrebt, die Angebote nach einer „Findungs- und Erprobungsphase“ auf Dauer gestellt im Stadtteil zu etablieren. Räumlich verortet wird die Einrichtung im „Haus für Kinder und Familien“ (Ortsteil Ohlenhof) sein.

Kenntnisnahme durch den Fachausschuss.

**TOP 4: Nachbesprechung Westbad**

Zur Ausstattung des Westbades:

Frau Baden informiert eingangs über den aktuellen Planungsstand. Nach einer Untersuchung der Fundamente, muss der Gebäudekomplex des Bades neu gegründet werden. Der gesamten baulichen Substanz nach ist das Westbad von Ausfall bedroht - ein Umstand der potentielle Auswirkungen gleichermaßen auf den Schulschwimm- wie auf den Vereinssport haben könnte. Die erforderlichen Kapazitäten in beide Richtungen lassen sich gegenwärtig durch die Inanspruchnahme des Universitätsbades, das sich noch am Markt befindet, auffangen.

Im Zuge der notwendig gewordenen Umplanungen besteht innerhalb der Grenzen des Bäderkonzeptes geringfügiger Spielraum für Umplanungen hinsichtlich der Beckenabmessungen und –anordnungen.

Die Kritik, man habe im Zuge der Erstellung des Bäderkonzeptes und der Sondierung aller diesbezüglichen Daten aus den Stadtteilen nicht mit allen Institutionen vor Ort das Gespräch gesucht, weist Bremer Bäder mit dem Argument zurück, die üblichen Ansprachewege mit den übergeordneten Verbänden seien eingehalten worden. Jedem Verein und Träger war somit im Vorwege die Möglichkeit eingeräumt, die eigenen Wünsche einzubringen. Auch seien die Zielzahlen nicht starr, vielmehr habe man Veränderungen laufend Rechnung getragen.

Zum Schulschwimmen:

Die vertragliche Übereinkunft zwischen Bremer Bäder und SKB bietet nach Angaben von Frau Baden die Gewähr für verlässliches Schulschwimmen.

Dem gesetzlichen Auftrag entsprechend sind zwei Schulschwimmtage allein für die dritten Klassen eingebucht, für optionale „Updates“ besteht allerdings unverändert Raum.

Den Aspekt steigender Schülerzahlen beantworten Bremer Bäder und SKB übereinstimmend unter Verweis auf Vakanzen im Horner Bad, das bequem über einen Busshuttle zu erreichen sei.

Nachdrücklich wird zudem an den Umstand erinnert, dass man die verfügbaren Zeiten in ausgewogenem Verhältnis auf die unterschiedlichen Nutzergruppen abstimmen muss; so erstreckt sich das Wasserflächenmanagement neben den Schulen u.a. auch auf KiTas, Schwimmvereine und Intensivschwimmkurse, die in ihren Bedarfen auch zu bedienen sind und in gleichem Maße wie die Schulen dem Erwerb der Kulturtechnik des Schwimmens Rechnung tragen.

Insbesondere in den Morgen- und Spätnachmittagsstunden treten die Bedarfsspitzen auf. Demgegenüber tun sich am Nachmittag die Schwachlastzeiten auf, welche sich partiell durch Wassergewöhnungskurse auffüllen lassen.

Hinsichtlich des Umstandes, dass sich die Nutzungszeitenkontingente an Klassen, nicht aber sosehr an realen Gruppengrößen orientieren, weist Herr Glander auf die Kostenfrage hin. Die Ausfinanzierung der Stellen an SportlehrerInnen erlaubt es nicht, auch den Gruppen, welche die empfohlene Maximalgröße von 15 SchülerInnen umfasse, mehr als eine Lehrkraft zur Betreuung an die Seite zu stellen.

Hinsichtlich der nun anstehenden baulichen Umplanungen wird eine Befassung der Beiräte im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung von Fi/Wa/Grö wird in Aussicht gestellt. Kenntnisnahme durch den Fachausschuss.

#### **TOP 5: Situation Grundschulen im Stadtteil**

Frau Lenz skizziert die Situationen an den einzelnen Grundschulen im Stadtteil. Allen beachtenswerten Anstrengungen der Kollegien, Vakanzen auszugleichen zum Trotz, konstatiert sie das übergreifende Problem des anhaltenden Personalmangels.

Die Gewinnung neuer Lehrkräfte sowie das Halten von Referenten an den Schulen im Stadtteil gerät zur zentralen Herausforderung, der sich die Schulbehörde gegenwärtig mit Priorität stellt. Eine Offensive, im Februar 2019 neue Referenten aus dem Kreis der aktuell Studierenden zu gewinnen, wurde bereits angestoßen. In Kooperation mit dem LIS und der Universität als Kooperationspartner, sollen frühzeitig „Fühler zu den Studierenden ausgestreckt“ werden, um diese zeitgerecht an die einzelnen Lehreinrichtungen zu binden und es werden den Nachwuchskräften künftig im Bewährungsfall auch früher Einstellungszusagen im Sinne der Erwartungssicherheit bei der eigenen Lebensplanung erteilt.

Da als weiteres Anreizkriterium die Hebung der Besoldung im Grundschulbereich im Gespräch steht, wird im Fachausschuss angeregt, einen Beschluss zu fassen, welcher gegenüber der Bildungsbehörde auf eine entsprechend verbesserte Dotierung hinwirkt und sodann bei einer Gegenstimme angenommen wird (Anlage).

#### **TOP 6: Abschließende Stellungnahme des Beirates zur Planungskonferenz „Schulstandort Bremen-West“ v. 07.04.2018**

Die einzelnen Bedarfe werden unter den anwesenden Schulleitungen abgefragt und sollen gebündelt zeitnah an die SKB (Liegenschaftsreferat) weitergeleitet werden.

#### **TOP 7: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**

Es liegen keine Entscheidungsbedarfe vor.

#### **TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Berichte aus den Gremien/Verschiedenes**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Vorsitz/Protokoll:

FA-Sprecher:

---

Ingo Wilhelms

---

Martin Reinekehr

**Anhang: Themenspeicher „Kinder und Bildung“:**

- Projekt „Schule der Zukunft“ (Weiterentwicklung der OS im Park)
- Jüngste Aktualisierungen der Schulstandortortplanungen und Planungen auf den Berechnungsgrundlagen der Schülerzahlen.
- Gedankenaustausch mit der Aufsichtsbeamtin für die Oberschulen, Frau Martina Semmler